

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 2.

Sonntag, den 2. Januar.

1842.

### Berordnung

an sämtliche Polizei-Obrigkeiten des Leipziger Kreisdirections-Bezirks, den Vertrieb gesundheitschädlicher Pfeifenköpfe betreffend.

Da in neuerer Zeit meerschäumähnliche, aus einer irdenen oder porzellanartigen mit Salzsäure gemischten Masse gefertigte Pfeifenköpfe theils aus der Fabrik der Gebrüder Dyckerhof in Mannheim, theils aus der Fabrik von Conta und Böhm in Pöbneck, auch im hiesigen Lande zum Verlaufe gekommen sind, welche bei der mit selbigen veranstalteten chemischen Prüfung von gesundheitschädlicher Beschaffenheit befunden worden sind; so ergeht auf Anordnung des Königl. Ministerii des Innern an die Polizei-Obrigkeiten des Leipziger Kreisdirections-Bezirks hierdurch Berordnung, den Drechslermeistern und Pfeifenhändlern den Verkauf derartiger Pfeifenköpfe nachdrücklich zu untersagen und ihnen aufzugeben, binnen einer obrigkeitswegen zu bestimmenden Frist, sowie bei Vermeidung der Confiscation, ihr Lager von jener Waare durch Rücksendung zu räumen und wie solches geschehen, bei der betreffenden Obrigkeit nachzuweisen.

Leipzig, den 18. December 1841.

Königl. Sächs. Kreisdirection.

Dr. von Falkenstein.

Friedrich.

Morgen Montags den 3. Januar, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hierselbst im gewöhnlichen Locale.

### Aufforderung

Zu der für das Jahr 1842 vorzunehmenden Gewerbe- und Personalsteuer-Katastration bei der Stadt Leipzig sind nach den gesetzlichen Bestimmungen genaue Verzeichnisse über das Einkommen der angestellten Beamten, Geistlichen, Kirchen- und Schuldiener, so wie aller eine öffentliche Function bekleidenden oder in Pension oder Bartegeld stehenden Personen erforderlich.

Es werden daher die sämtlichen hiesigen Königl. Universitäts- und Stadtbehörden hierdurch ersucht, diese Verzeichnisse, in welchen

- das Einkommen, wenn es fixirt ist, nach dem Betrage, wie solches am Schlusse des vorigen Jahres stattgefunden hat,
- die steigenden und fallenden Emolumente dagegen nach dem Betrage, welchen sie im vorigen Jahre zusammen erreicht haben,
- genau aufzuführen, auch
- die darunter begriffenen Ortszulagen und der etwa bewilligte Dienstaufwand, bemerktlich zu machen sind, auf das abgelaufene Jahr 1841 in dem, in der Pleißenburg befindlichen Geschäftslocale der hiesigen Bezirks-Steuer-Einnahme

gefälligst abgeben zu lassen. bis zum 12. des jetzigen Monats  
Leipzig, am 2. Januar 1842.

Die Districts-Commission für die Gewerbe- und Personalsteuer-Katastration  
bei der Stadt Leipzig.

Taube, Königl. Commiffar.

### Ein Blick auf das Jahr 1841 in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung).

Es hat sich so Manches im verfloffenen Jahre ereignet, wovon wir in solcher Art einen Bericht ablegen können. Gleich das neu angetretene Jahr brachte zwei Begebenheiten hervor, welche viel Stoff zum Reden, zum Handeln, zum Streiten und Schreiben boten. Mit dem 1. Jan. trat nämlich im Geldwesen statt des Duodecimalsfußes, wie er seit so vielen Jahren bestanden hatte, das Decimalmünzsystem ins Leben, wobei der Thaler in 30 Groschen, statt wie bisher in 24, und in 300 Pfennige zerfiel, so daß die Neugroschen 10

und die halben Neugroschen 5 Pfennige hatten. Dieß würde sich nun leicht haben begreifen lassen, wenn zum kleinen Verlebre nichts als solche Neu- und halbe Neugroschen, nebst neuen Pfennigen vorhanden gewesen wären; allein die zunächst davon in Umlauf gesetzte Menge war so klein, daß sie mehr eine nominelle Münze bildete, die reelle dagegen meist aus den frühern, zur kleinen Münze herabgesetzten Groschen, aus den alten Sechsern und den bisherigen Scheidemünzen überhaupt bestand, deren Werth auf die neue Münze reducirt werden mußte, und nun wollten oder konnten so viele Detailhändler nicht einsehen, daß ein alter Groschen zwölf, ein ehemaliger Sechser 6 Pfennige der neuen Art betrug; noch weniger

wollte ihnen einreden, daß die zwölfste Theil eines in 300 Pfennige getheilten Thalers 25, statt der bisherigen 24, der sechste Theil eines solchen 50 Pfennige hatte, sondern sie meinten, Groschen sei Groschen; statt auf einen derselben wieder zwei Pfennige herauszugeben, bei einem Zwölftelthaler einen, bei einem Sechstelthaler zwei herauszugeben, ließen sie es darauf ankommen, was der Käufer zu dem kleinem Verluste sagte, daß eine Reihe obrigkeitlicher Bekanntmachungen und öffentlicher Rügen nöthig war, dem Mißbrauche Einhalt zu thun, der jedoch heute noch nicht ganz beseitigt ist. Mit Einführung dieses Decimalsystems war auch gleichzeitig eine neue Brottaxe nothwendig, und diese so gestellt worden, daß das Publicum damit zwar zufrieden war, desto mehr aber die Bäckerinnung dagegen reclamirte, so, daß erstere schon acht Tage darauf reformirt werden mußte und so wieder den Beweis lieferte, wie jede Taxe entweder den Käufer oder Verkäufer drücke; wie es nur eine Taxe gebe, welche beide Theile zufrieden stelle: die von der Concurrenz gebildete, und es wohl einmal in Leipzig Zeit werden dürfte, dieser ihr Recht auch bei Fleisch und Brot zuzugestehen, da man mit eben dem Rechte Heringe, Butter, Käse, Lichte, Seife, Luch, Tabak, Kaffee &c. taxiren mußte, mit welchem man jene Bedürfnisse normirt. So nothwendig es ist, Raab, Gewicht und Beschaffenheit der unentbehrlichen Bedürfnisse zu überwachen, so überflüssig und willkürlich ist jede Bestimmung ihrer Preise, sobald dieselben von keinem Monopolbesitzer abhängig sind. Man könnte mit eben so vielem Rechte — oder Unrechte — gleich die Getreide- und Viehpreise fürs ganze Jahr taxiren, wo die Brot- und Fleischtaxe alsdann gleich sich von selbst daraus ergäbe, und schlug so mit einem Klapsse zwei Fliegen tod. Nicht minder aber kam bei dieser Gelegenheit die Leipziger geschlossene, seit länger als 200 Jahren auf 32—33 Meister beschränkte Bäckerinnung, als jetzt nicht mehr passend, zur Sprache; denn es geht uns wie den guten Hamburgern, diese müssen mit 60 Erbebäckern vorlieb nehmen, wie ihre Vorältern, als Hamburg nur 50 bis 60,000 Einwohner zählte, welche Zahl sich mehr als verdoppelt hat, und diese 60 Erbebäcker drohen, ihr Recht zu behaupten, wenn Hamburg noch 60,000 Köpfe zu den jetzt vorhandenen 130,000 bekommt.

Allmählig hat sich der Haber, welcher damals sich häufig erhob, gelegt, und was dem vorigen Jahre nicht gelungen ist, wird nun vollends das neu angetretene berichtigen. Noch immer rechnet Mancher im gewöhnlichen Umgange nach alten Groschen, wo ihn keine gerichtliche Controlle dazu zwingt, und nur Wenige sind für die Neugroschen so eingenommen, daß sie sogar den Tag gern in dreißig Neustunden eingetheilt zu sehen wünschen, und damit künftigen ersten April den Anfang machen wollen.

In ganz anderer Art zeichnete sich der 28. Januar aus, wo das erste Decennium unserer berühmten Handelslehranstalt gefeiert wurde; zwar nur ganz schlicht und einfach, fast nur im Kreise der Schüler und Lehrer, aber herzlich und ergreifend, indem ihr würdiger Director, der um sie so sehr verdiente Schiebe, den trefflichen Mitarbeitern für ihre treue Unterstützung dankte, die Vorsehung pries, welche über dieses Institut so herrlich gewacht hatte, und mit Vertrauen der

kommenden Zeit entgegen zu blicken. Wie schwer war ihr Anfang zu einer Zeit, wo noch eine große Gährung, nicht etwa nur hier, nein, in ganz Deutschland, in ganz Europa, fast alle Gemüther mit Bangigkeit füllte und die Cholera von Osten her ihre Schrecken vor sich hersandte. Dagegen aber: wie herrlich ist sie aufgeblüht! Durch ganz Europa, kann man wohl sagen, ist ihr Ruhm verbreitet und über den Ocean ist er gedrungen; denn Nordamerica und der Süden America's hat seine Schüler in sie gesendet, und fast giebt es keinen Handelsplatz, wo Schüler aus ihr nicht willkommen gewesen wären, denen sie nicht Schüler zugesendet hätte. Am 11. Febr. gab es eine andere, aber damit verwandte Feier. Die Sonntagsschule in der Loge Balduin war da vor 25 Jahren eröffnet worden und hat seitdem vielen hundert jungen Leuten des Gewerbestandes Gelegenheit gegeben, versäumte Kenntnisse sich noch anzueignen oder erlangte zu befestigen, zu erweitern.

Ungleich großartiger und eigenthümlicher aber war am 19./20. März die Feier, womit die Freimaurerloge Minerva die hundertjährige Dauer ihres Blühens und Wirkens beging. Im Stillen sich bildend, konnte sie, zu einem hohen Tempel erwachsen, offenkundig viele Jahre lang wirken, und von allen Seiten her kamen Brüder des Bundes, zu solchem Tage ihr Glück, wie eine glänzende Fortdauer zu wünschen. Andere sprachen dergleichen Wünsche in freundlichen, an sie gerichteten Schreiben aus, und die Räume in ihrem Gebäude Abends am 19., auf dem Gewandhause am 20., konnten kaum die Hunderte der Brüder fassen, welche die Keinem derselben wiederkehrenden Tage mitfeiern wollten. — Nach fast einem Jahre war auch nun der neue Ausbau der Kirche der reformirten Gemeinde glücklich vollendet, daß am 4. April, am Palmsonntag, der Gottesdienst wieder beginnen konnte, welcher bis dahin in der Peterskirche stattgefunden hatte. Die Liberalität eines Gliedes dieser Gemeinde, mit welcher von demselben zum Umbau der Kirche nicht weniger als 10,000 Thaler geschenkt worden waren, darf hier in einer Zeit, wo man so viel über angebliche Laubeit und Indifferenz in kirchlicher Hinsicht klagen höret, wohl um so weniger unbemerkt bleiben, da diese Gabe der Liebe ohne alle Sacht zu glänzen und selbst mit dem gemessenen Wunsche, nicht genannt zu werden, dargebracht wurde. Die Kirche ist nun selbst ungleich geräumiger, und im Zugange, wie im Innern, heiterer geworden, gewährt aber ein sprechendes Denkmal der freilich nur langsam vorrückenden gegenseitigen Duldung; denn als die Reformirten 1700 hierher vor Ludwigs XIV. katholischer Tyrannie sich geflüchtet hätten, fanden sie hier dermaßen eine lutherische Intoleranz, daß ihnen jede öffentliche Gottesverehrung untersagt, die im Amtshause bewilligte Privatandacht zurückgenommen, im Auerbach'schen Hofe kaum ein Betstuhl einige Zeit gestattet wurde, und als sie nun in Bollmarsdorf ein Plätzchen fanden, verboten werden mußte, sie auf dem Wege dahin zu beleidigen! Solches Alles hieß damals auch Religion, und Manche rühmen noch den frommen Sinn unserer Vorfahren, vor welchem uns Gott bewahren wolle! Und dies wird auch geschehen; denn wir sollten noch im Verlaufe eine ähnliche, eben in dieser Hinsicht erfreuliche Erfahrung machen. Am 20. Juni gab es nämlich

schon am frühen Morgen im Schlosse Pleißenburg gar große Bestürzung. Die katholische Kirche war mit allen auf ihr bestandenen Localitäten dem Einstürzen so nahe, daß die Wisse bis in das dritte Stockwerk hinaufgingen und das schnellste Räumen aller Effecten, das Ausgehen aller Wohnungen und Expeditionen von der dringendsten Nothwendigkeit geboten wurde. In Folge davon wird nun aber, indem unsere weisen Behörden bereitwillig die Hand dazu boten, der katholische Gottesdienst, mit dem unserigen wechselnd, in der Neukirche vom 27. Juni an gehalten, und so ein Beweis von gegenseitiger Achtung und christlicher Liebe gegeben, der noch vor 50 Jahren in keines Leipziger Sinn und Herz gekommen wäre.

Da das Reformationstfest auf einen Sonntag fiel, so trat nun der Fall ein, daß von derselben Kanzel für und gegen den Papst hätte gepredigt werden können; besser aber war es, daran zu denken, wie einst die Zeit kommen wird — etwa in 2 — 3000 Jahren! — wo ein Hirt und eine Herde sein werden.

Es kommt die Zeit, wo an dem Hochaltare  
In jedem Tempel nur der Spruch erscheint:  
In seinen Werken lebt der wahre Menschenfreund!

Hoffentlich wird es bei uns nie, wie in München, Posen, Wien, Rünster und vielen andern Orten heißen:

Eifrig nennet sich der Priester,  
Wenn den Bruder er verdammt,  
Und von Ehren, wild und düster,  
Seine ganze Seele flammt;  
Wenn des Herzens inn'ge Bande  
Ohne Schonung er zerreißt,  
Und noch bis zum Grabesrande  
Er noch quält den matten Geist!

Mindestens wollen wir hoffen, daß in Leipzig für solche Giftwurzel kein geeigneter Boden sei; aus allen unsern Kräften aber dafür sorgen, daß weder sie, noch die Kopfhängerei gedeihe.

Wir haben hier gleich zwei, der Natur nach genau verwandte Gegenstände berührt; der Zeitfolge nach müssen wir aber auch einen Blick auf den 3. Mai werfen, wo die Subscription für die nun schon tüchtig in Angriff genommene sächsisch-baierische Eisenbahn eröffnet, und in Zeit von wohl kaum zwei Stunden auch schon vollendet war, obschon das Capital nicht weniger als 4 1/2 Mill. betrug, wovon nur ein Fünftel für herzogl. Altenburgische Subscribenten reservirt wurde. Ohne Zweifel lag dieser schnellen Unterzeichnung bei Vielen, die sich dabei betheiligten, die Hoffnung zu Grunde, die Actien steigen zu sehen, wie dies einst bei der Subscription zu der Leipziger und projectirten Chemnitzer Bahn der Fall gewesen war; Allein hierin sahen sie sich dermaßen getäuscht, daß dieselben bis jetzt nicht den vollen Rannwuth behaupten konnten, obschon Mancher weder Mühe, noch selbst Kosten gescheut hat, den Vortheil zu zeigen, den Capitalisten haben, wenn sie jetzt eilen, sich im Besitz von dergleichen nach dem jetzigen, oder auch etwas höheren Cours zu setzen. Da auch Viele in Leipzig die Gewohnheit haben, sich mit Uebersetzen abzugeben und dabei öfters falsch übersetzten, so daß der Magister zu einem Doctor wurde, so erging auch eine hohe Ministerialverordnung, publicirt am 5. Mai, welche solche Selbstübersetzung rügte und in gemessenen Schranken zurück-

zuweisen beabsichtigte, indem wenigstens die Philosophie dem Doctorhut beigelegt werden soll; solche aber, die auf andern Universitäten einen Titel gewonnen haben, erst in hiesigen Landen die Befähigung dazu nachzuweisen haben. Allerdings:

Liegt's etwa nur am Doctortitel,  
Ist Wissen nicht, nur Gold das rechte Mittel,  
Zu seiner Acquisition.  
Bestellen Sie bei einem Candidaten  
Für einige vollwichtige Ducaten  
Sich eine Dissertation!  
Die Spesen dürfen nicht verdrießen,  
Soll plötzlich sich der Geist ausgießen.  
Ich selber aber leg' auf Titel nicht,  
Wie viele Andre, viel Gewicht;  
Denn Doctor nennt sich jetzt vermessen,  
Wer — eine gebrat'ne Gans kann essen.

(Fortsetzung folgt.)

### Jahresgruß, 1849.

Erdball, du Lebensquell,  
Heil dir, nun wird es hell,  
An bricht dein Hort.  
Siehe, der Morgen graut,  
Trinke, der Segen thaut,  
Höre, wie Bahnen baut  
Ost, Süd, West, Nord!

Weltmeer, du breiter Fluß,  
Halle den Jahresgruß  
Von Welt zu Welt.  
Fühle der Räder Macht,  
Wie sie der Stürme lacht,  
Trage die stolze Fracht  
Von Welt zu Welt!

Menschheit, gewaltig Heer,  
Heil dir, es taget sehr,  
Auf blüht dein Glück.  
Kommt erst der Tag herbei,  
Macht er dich groß und frei;  
Willkür und Fabelst  
Rehrt nicht zurück!

Sonne, du Himmelslicht,  
Mutter, verlaß und nicht,  
Steh' besaust!

Sieh, schon im Dämmerhain  
Blickt es in unsern Rhein,  
Geist will erleuchtet sein,  
Lonne, geh auf!

Bater im Geisterheer,  
Schöpfer im Weltmeer,  
Hilf uns zum Licht!  
Sende uns Wissenschaft,  
Schenke uns Kunst und Kraft,  
Gieb uns, was Leben schafft,  
Was uns gebriecht!

Dr. J. G. Kaltschmidt.

Redacteur: Dr. Bretschel.

## Vom 25. bis 31. December 1841 sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 25. December.  
 Eine unverh. Frauensperson 23 Jahre, Johanne Friederike Fried, aus Brandis, im Jakobshospitale, st. am Knochenfraß.

Sonntags den 26. December.  
 Ein Mädchen  $\frac{1}{2}$  Jahr, Heinrich Franz Ferdinand Krumpholz's, Instrumentmachergehilfs Tochter, in der Petersstraße; starb am Steckflusse.

Montags den 27. December.  
 Ein Mädchen 10 $\frac{1}{2}$  Jahre, Hrn. August Ferdinand Runge's, Bürgers, der Tischler-Innung Obermeisters und Hausbesizers Tochter, im Halle'schen Gäßchen; starb am Blutsturze.

Ein Junggefell 18 $\frac{1}{2}$  Jahre, Hrn. Karl Gottfried Melzer's, vormaligen Buchhandlungs-Procuristens hinterlassener Sohn, Primaner auf der Nicolaischule, am Königsplaz; starb an Auszehrung.

Ein Junggefell 17 Jahre, Hrn. Christian August Müllers, Leinwandhändlers zu Eybau bei Herrnhut Sohn, Handelsschüler, am Neumarkte; starb am Nervensieber.

Dienstags den 28. December.  
 Eine Frau 68 Jahre, Hrn. Georg Leberecht Helbig's, emeritirten Cantors zu Zörbig Ehefrau, in der Serbergasse; starb an Entkräftung.

Ein Mädchen  $\frac{1}{2}$  Jahre, Hrn. Johann Heinrich Roth's, Bürgers und Tischlermeisters Tochter, an der Pleiße; st. an Atrophie.

Ein Knabe  $\frac{1}{2}$  Jahr, Hrn. Simon Friedrich Blödings, Bürgers und Schenkwirths Sohn, im Gewandgäßchen; starb an Gehirnentzündung.

Eine Frau 75 Jahre, Johann Christian Körners, Einwohners Witwe, Versorgte im Armenhause; st. an Altersschwäche.

Eine Frau 31 Jahre, Georg Geisenhöners, herrschaftlichen Kutschers Ehefrau, im Sporergäßchen; st. am Nervenschlage.

Ein Knabe  $\frac{1}{2}$  Jahr, Gottlieb Eißmann's, herrschaftlichen Kutschers Sohn, in der Serbergasse; st. an Luftröhrentzündung.

Ein unehel. Knabe 9 Wochen, an der Pleiße; starb an Krämpfen.

Ein unehel. todtgeb. Knabe, in den Thonberg's-Strassenhäusern.

Mittwochs den 29. December.  
 Eine Jungfer 20 Jahre, Hrn. Florian von Nagurzewski's, König!. Sächs. pensionirten Lieutenants von der Armees jüngste Fräulein Tochter, am obern Parke; starb an Brustkrankheit.

Ein Mädchen 5 $\frac{1}{2}$  Jahre, Hrn. Julius Bernhard Lehmann's, Bürgers und Banquiers Tochter, am Königsplaz; starb an Krämpfen.

Eine Frau 60 Jahre, Hrn. Christian Friedrich Carl Stölzners, vormaligen Bürgers, der Schuhmacher-Innung Weisigers und Hausbesizers Witwe, in der Ritterstraße, starb am Schlagflusse.

Ein Mann 33 $\frac{1}{2}$  Jahre, Hr. Carl Friedrich Hauschke, Bürger und Victualienhändler, in der kleinen Windmühlengasse; starb an Brustkrankheit.

Ein Mann 66 Jahre, Johann Andreas Pfeiffer, Handarbeiter, im Jakobshospital; starb am Magenkrebs.

Ein unehel. Knabe 9 Wochen, in der Ulrichsgasse; starb an Krämpfen.

Donnerstags den 30. December.  
 Ein Knabe 1 Jahr, Hrn. Fr. Wilh. Grothe's, Bürgers und Kramers Sohn, in der Serbergasse; starb an Krämpfen.

Eine Frau 43 Jahre, Hrn. Johann Gottfried Dittes, Bürgers und Schneidermeisters Ehefrau, in der Katharinenstraße; starb an Lungenschwindsucht.

Eine Frau 55 Jahre, Hrn. Johann Friedrich Gottlob Krause's, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in der Ulrichsgasse; starb an Entkräftung.

Ein Mann 40 Jahre, Johann Christian August Simon, Handarbeiter, in der Reichsstraße; starb an Lungenschwindsucht.

Eine unverh. Mannsperson 24 Jahre, Louis Haase, Student der Rechte, welcher sich im Rosenthal erschossen hatte; wohnhaft in der großen Fleischergasse.

Freitags den 31. December.  
 Ein Jungfer 43 $\frac{1}{2}$  Jahre, Hrn. Traugott Andreas Jerusalem's, vormaligen Bürgers und Kramers hinterlassene zweite Tochter, am Neumarkte; starb an Unterleibskrankheit.

11 aus der Stadt, 11 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jakobshospitale, 1 aus dem Armenhause, zusammen 25.

Vom 25. bis 31. December sind geboren:  
 15 Knaben, 21 Mädchen, zusammen 36 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe.

### Bekanntmachung.

Nach einer am 24. d. M. bei uns erstatteten Anzeige sind aus einem hiesigen Hause, vermuthlich wenige Tage vor dem jüngst verfloffenen Weihnachtsfeste, die sub  $\odot$ . näher beschriebenen Kleidungsstücke entwendet worden. Wir fordern, da bis jetzt der Thäter nicht zu ermitteln gewesen, Jedermann, dem diese Effecten vorgekommen sein oder noch vorkommen sollten, auf, ungesäumt darüber bei uns Anzeige zu machen, und bemerken endlich, daß Proben von dem Oberzeuge der sub 2 und 3 aufgeführten Effecten zur Ansicht bei uns bereit liegen.  
 Leipzig, den 29. December 1841.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.  
 Stengel. Drescher.

Verzeichniß der entwendeten Kleidungsstücke.  
 1) Ein feiner, noch ziemlich neuer Manns-Oberrock von schwarzbraunem Tuche, mit schwarzen übersponnenen und

gemusterten Knöpfen, der Kragen von demselben Tuche, sowie die Aufschläge mit seidenen, schwarzen Schnürchen passpoilirt;

- 2) ein braunbodiger, mit schmalen, weißen, Quadrate bildenden Streifen und kleinen bunten Blümchen, durchaus wattirter Frauenoberrock von Cattun;
- 3) ein zweiter Frauenoberrock von weißgrundigem und klein geblumten Cattune.

### Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag, den 2. Januar: Der Feensee, große romantische Oper mit Tanz von Auber.

Montag, den 3. Januar: Lumpaci Vagabundus, oder: Das liederliche Kleeblatt, Posse mit Gesang von Kestrop.

### Einladung

zu den von D. Ritter in den Abendstunden dieser Neujahrsmesse abzuhaltenen acht Vorträgen über deutsches Handels-, Gewerbs- u. Geldwesen, für welche der Subscriptionbogen zum Abonnement für den ganzen Cyclus der Vorträge à Person 4 Thlr., sowie für das Entreebillet zu jedem einzelnen Abendvortrage à Person einen Gulden bei dem Herrn Redlob im Hotel de Baviere offen liegt, und um zahlreiche Theilnahme gebeten wird vom  
D. W. Ritter in Dresden.

Die vollständigen und ganz praktischen

### Agio-Berechnungen

der Ducaten, Louisd'or, Species, Gulden, 20- und 10Kreuzer, für Jedermann, besonders für Kaufleute und Fabrikanten

in allen deutschen Staaten, wo der 14Thalerfuss eingeführt ist,

von **A. Lanzac.**

kl. Folio, elegant broch., Preis 1/2 Thlr. (8 Ex. für 5 Thlr. Crt.) sind zu haben in der **Rein'schen Buchhandlung.** Leipzig, den 27. December 1841.

Bei Reinhold Beyer (Nicolaisstraße, Amtmanns Hof) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu dem Preise von 12 1/2 Ngr. zu haben:

### Wer sind die Mystiker?

Eine gründliche Belehrung über das, was Mysticismus ist und nicht ist. Gegen die Sprachverwirrung unserer Zeit.

von **Franz Delitzsch.**

Wort: Wir sind nicht von der Nacht, noch von der Finsterniß. 1. Theil 5, 5.

Auf Pappe gezogene

### Cours-Tabellen,

auf welchen ganz praktisch täglich der Stand der Louisd'or, Ducaten, Species, 20 und 10 Kreuzer bemerkt werden kann, nebst einer tabellarischen Uebersicht der Course obiger Münzen, empfiehlt als höchst zweckmäßig zur schnellen Uebersicht im Waarengeschäft das Exempl. zu 5 Ngr.

Fr. Seidler, Neumarkt Nr. 10/17.

### Bekanntmachung.

Den Herren Tuchfabrikanten die ergebene Anzeige, daß bei uns ein 1<sup>o</sup> breiter mechanischer Tuchstuhl aufgestellt und im Gange ist, dessen Leistungen der Art sind, daß sie nichts zu wünschen übrig lassen.

Wer von oben genannten Herren sich persönlich davon überzeugen will, ist hiermit höflichst eingeladen, uns mit seinem Besuche zu beehren.

Chemnitz, den 29. Decbr. 1841.

Directorium der sächs. Maschinenbau-Comp. **Dr. Friederici sen. T. Roder.**

**Bekanntmachung.** Nach Beendigung des Räumens meines alten Geschäfts-Local's im Brühl Nr. 79, erlaube ich mir heute die Eröffnung meines neuen Local's Nr. 25, Magazingasse in der Stadt an der Moritzpforte, anzuzeigen, wobei ich mich allen meinen Freunden, so wie dem geehrten Publicum bestens empfehle.

**Carl Groß, Nr. 25 an der Moritzpforte.**

### Montag den 3. Januar 1842

Ziehung 2. Klasse 21. Königl. Sächs. Landes-Lotterie in Leipzig.

Mit Kaufloosen in 1/1, 1/2, 1/3 und 1/4 empfiehlt sich die Haupt-Collection von

**P. Chr. Plendner.**

### Zur 2. Classe 21. Königl. Sächs. Landes-Lotterie,

welche den 3. Januar 1842 gezogen wird, empfehle ich mich mit Kaufloosen: Ganze zu 16 Thlr. 12 Ngr., Halbe zu 8 Thlr. 6 Ngr., Viertel zu 4 Thlr. 3 Ngr. und Achtel zu 2 Thlr. 2 Ngr. hiermit bestens. Carl Böttcher, Markt Nr. 6/337.

### L. Beutler,

Amtmanns Hof nach der Nicolaisstraße heraus, empfiehlt das Vorzüglichste von franz. neuen **Rönlings-Pflaumen** in Kistchen und ausgewogen, so wie beste, süße böhmische Pflaumen billigt.

Neuen, wenig gesalzenen, großkörnigen **astrachanischen Caviar** verkauft

### Dimitry Suboff

in der Bude auf dem Markte, dem Eingange des Rathhauses gegenüber.

Die ersten

### neuen Messinaer Citronen

empfang so eben und empfiehlt selbige billig **Johann Mantel, im goldnen Hirsch.**

### Milchverkauf.

Durch die vortreffliche Einrichtung der Eisenbahn ist es mir möglich, meine Milch 1 1/2 Stunde nach dem Melken nach Leipzig zum Verkaufe zu bringen, und ich verkaufe dieselbe unverfälscht und wie sie nur durch gutes Kernfutter (keinen Kartoffelspüllicht) erzeugt wird, vom 3. Januar an täglich früh nach 9 Uhr die Kanne mit 8 Pf.

Auch ist die Anordnung getroffen, daß die Milch auf Verlangen ins Haus gebracht wird.

Der Verkauf ist in der Katharinenstraße Nr. 19, an Hrn. Putschens Hause. **Karl Robbins aus Roisch.**

Verkauf. Den Herren Saamen-Einkäufern offerire zu dieser Messe ein Pöstchen **schöner Gurkenkerne** in jeder beliebigen Qualität und zu den allerbilligsten Preisen.

**J. F. C. Raß,**

Material-, Tabak- und Cigarrenhandlung: Marienstadt, Lauchaer Straße Nr. 4.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Platz ein eleganter Schreibtisch von Mahagony, welcher bei der Verloosung im Bazar gewonnen wurde, bedeutend billiger, als er angekauft, auf der kleinen Windmühlengasse Nr. 12/370, 1. Etage.

Die Dosen- und Serpentinsteinstadtfabrik von **G. Rudolph Engewald & Comp.** aus Böblitz im sächsischen Erzgebirge empfiehlt sich mit den feinsten, auf Gold, Perlmutter und Delgrund bemalten und unbemalten Müller-Dosen, so wie auch Serpentinsteinstadtfabrik mit Gold und anderer Verzierung.

Stand während der Messe: am Mittelgange der 10. Badenreihe.

Ein Plüsch Pfälzer Cigarren-Deckblatt, so wie 2 Ballen  
1839 Holländ. Besigut zu Cigarren, sehr billig zu verkaufen.  
Bucher & Comp., Brühl, im Heilbrunnen.

Um ein Lager zu räumen, wird baumwollene  
**Mundschüre**  
und  
**Strickgarn**

zu äußerst billigen Preisen verkauft in der Budenreihe, gegen-  
über der alten Waage.

**J. S. Reinhold** aus Plauen empfiehlt sich mit seinen  
echtfarbigem Doppel-Köper-Waaren, sowie auch gedruckten  
Tüchern eigener Fabrik und verspricht die billigste und reellste  
Bedienung.

Seine Verkaufsbude ist auf der Katharinenstraße, Klaffigs  
Kaffeehaus gegenüber.

### Die Niederlage

der königl. preuß. Gesundheits-Geschirr-  
Manufactur aus Berlin,  
in Leipzig bei

### Heinrich Schuster,

am Markte Nr. 336, neben der alten Waage,  
empfiehlt Tafelgeschirre in verschiedenen Façons, so wie  
Thee- und Kaffee-Geschirre, Backformen, Waschbeden,  
Kaffeemaschinen, Mehlweifenformen, Durchschläge etc., und  
bemerkt nur noch, wie sich dieses Geschirr durch beson-  
dere Dauer auszeichnet.

### \* Ateller von S. C. Hoyer, \*

Auerbachs Hof.

Fortige Westen in allen nur erdenklichen Nuancen,  
Größen und Formen.

### A. L. Brock aus Berlin

empfiehlt wieder zu dieser Messe sein wohlaffortirtes Lager  
fertiger Schlafrode und Pelze für Herren und Damen, so wie  
auch Strümpfen, russ. Pelze und Pelzjacken in großer Aus-  
wahl. Die Preise sind so billig gestellt, daß dieselben einen  
jeden Käufer überraschen werden; außerdem soll eine Partie  
Plüsch-Rügen, um damit gänzlich zu räumen, pro Stück zu  
10 Neuprofiden verkauft werden.

Das Verkaufsbüro befindet sich im rothen Löwen, Brühl-  
und Rischstraße, auf dem Hofe in der Niederlage.

### J. D. Grebe aus Cassel

empfiehlt sein Handschuh-Lager zur Neujahrsmesse bestens:  
Rauhschuh, Kochs Hof.

### Tr. Schmidt

aus Sorau in der Niederlausitz

empfiehlt wieder zu dieser Neujahrsmesse sein Leinen- und Halb-  
leinen-Waarenlager in Handtüchern, Tischzeugen, Krillischen  
und Federleinen, sowie auch eine große Auswahl von Bett-  
überzügen. Sein Stand ist in Weisens Hause, Katharinen-  
straße Nr. 373.

### Meyerstein Aronheim & Co.

aus Eberfeld haben auch zu dieser Messe ihr Lager von

### Rosshaarstoffen

Brühl Nr. 423, 1 Treppe hoch.

Als vorzügliches und wohlfeiles Mittel, Stiefeln, Schuhe  
und überhaupt alles Leder wasserdicht zu machen, empfehle  
ich meine

### Thran - Kautschuk - Auflösung,

und um dieselbe dem Publicum zugänglicher zu machen, finde  
ich mich veranlaßt, unterstützt von einer billigen Fabrikation,  
die Preise auf 1½ und 3 Ngr. pr. Büchse herabzusetzen. Bei  
Partien einen verhältnismäßigen Rabatt. Ein Commissions-  
lager davon befindet sich bei Herrn Louis Schinsky,  
Gaisstraße Nr. 7, und verkauft derselbe zu den nämlichen  
Preisen. Robert Reitz, Zeiger Straße Nr. 23.

### Platina-Feuerzeuge und Schwämme,

rheinische und Delgaslampen eigener Fabrik, so wie  
Lampen ganz neuer Art, die ein weit helleres Licht geben als  
alle zeitlichen, so wie auch ein reichhaltig assortirtes Lager  
von Porzellanfiguren und Klockenfiguren empfiehlt zu den  
billigsten Preisen **Gottfried Diegler** aus Schleib,  
in Kochs Hofe, nach der Reichstraße zu.

### Eisenstuck & Comp.

von Annaberg,

Fabrikanten von Spitzen, Fransen, Bändern etc.,  
beziehen die diesige Neujahrsmesse (welche sie seit einigen Jahren  
nicht besuchten) mit ihrem Lager. Gewölbe: am Markte  
Nr. 11/174.

### Die Lampen- und Lackir-Waaren-Fabrik

von  
**Gebrüder Friedländer aus Berlin,**

Grünau, Straße No. 7/10,

empfiehlt zur gegenwärtigen Neujahrsmesse ihr Lager von feinen  
Lampen, Theebrettern, Frucht- und Brotkörben, Bündmaschinen,  
so wie eine neue Art Mechanique-Lampen, viel spar-  
samer brennend als Lichter, zu den billigsten Preisen.

### S. Heinr. Neese & Söhne aus Bielefeld

empfehlen ihr neu assortirtes Lager von Leinen und Taschent-  
tüchern unter Zusicherung der billigsten Bedienung zur ge-  
fälligen Abnahme: Brühl Nr. 5/359.

### Bovet & Comp.,

Fabrikanten aus Neuchâtel

in der Schweiz,

empfehlen sich auch diese Messe mit ihrem Lager  
von **Callicot's, Jacquards und Mouffelines.**  
Ihr Lokal ist Katharinenstraße, Rupperts Hof, 1. Etage.

### Engl. Zollstöcke zum Zusammenlegen in Buchsbaum und Eisenblein,

dergleichen auf Band in Messing-Gehäuse  
zum Aufrollen,

franz. Centimetre-Maasse auf Band und  
auf Leder, mit und ohne Gehäuse,

franz. grosse Triangle-Maasse auf Buchs,  
mit Charnier von 18 bis 24 Zoll er-  
halten und empfehlen

**Gebrüder Tecklenburg.**

### Gismunde Rosenlaub

bietet den hochgeehrten Damen den neuesten Kopfschmuck.

**Lager**

von allen Arten italienischen Strohpfeffeln und Hüten zu Fabrikpreisen, in Commission bei

**J. B. Millies,**

Bahnhofstraße Nr. 12, neben der Stadt Rom.

**Große Tuchhalle Nr. 25,**

Eingang von der Hainstraße, links auf ebener Erde, werden von heute ab bis zum 7. d. M. feine und mittelfeine Tuche in verschiedenen Farben nach der Elle zu den billigsten, aber festen Fabrikpreisen verkauft.

**Musverkauf**

von **Mouffelin de laine - Roben**

im Gewölbe Katharinenstraße Nr. 12.

**Die Regen- und Sonnenschirm-**  
**fabrik von**

**Eduard Schulze,**

Markt Nr. 8/195,

empfehlte zur bevorstehenden Neujahrsmesse den geehrten Herren Einkäufern ihr vollständig assortirtes Lager von Regen- und Sonnenschirmen und stellt bei dauerhafter und eleganter Waare die möglichst

billigen Preisen.

Ein Posten rohes, dickes Rüböl wird billig verkauft in der Delraffinerie von **Ed. Peter.**

**Feine Maryland-Cigarren, 6 Stück 1 Ngr., 100 Stück 15 Ngr., so wie feine Bremer Cigarren empfiehlt billigst**

**C. A. Radelli,**

Grimma'sche Straße Nr. 31, der Löwen-Apotheke schräg über.

Kudauleihen sind sogleich 6000 Tblr. und zu Ostern 1842 2000 Tblr. gegen sichere Hypothek durch **Dr. Emil Wendler jun.,** Reichstraße Nr. 41.

**Gesuch.**

Ein Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, kann sogleich in Dienst treten auf dem Gute in Lindenau Nr. 46.

\* Eine geschickte Köchin, außer den gewöhnlichen Speisen auch geübt in der Bereitung von Mehlspeisen, Kuchen, Fisch, feinen Ragouts etc., und versehen mit guten Attesten, findet für Ostern d. J. einen guten Dienst, durch den Agenten Herrn **Ernstthal Junior** in Halle a. d. Saale.

Zu mieten gesucht wird ein Dienstmädchen, sogleich zum Antreten in der Ritterstraße Nr. 44, 3 Tr. vorn heraus.

Gesucht wird sogleich ein Hausmädchen. Zu erfragen auf der Duerstraße Nr. 18/1244, 2 Treppen.

Gesuch. Ein nicht ungebildeter Mann in den 30er Jahren sucht gegen angemessene Vergütung für Kost und Wohnung auf einige Monate einen freundlichen Aufenthaltsort auf dem Lande oder in einer Stadt, nicht zu entfernt von der Eisenbahn. Versiegelte Adressen mit Angabe des Preises sind recht bald, mit „**Wohnungsgesuch**“ bezeichnet, franco poste restante **Leipzig** abzugeben.

Gesucht wird ein Logis zu Ostern im Preise von 80 bis 100 Tblr., parterre oder 1. Etage, vorzugsweise im **Grimma'schen Viertel.** Vermiether belieben ihre Adresse **Brühl Nr. 53/487, 2. Etage** abzugeben.

**Dem Local-Comptoir für Leipzig von I. W. Fischer, Fleischerplatz Nr. 1,** sind von Ostern 1842 an mehre Logis für Familien und ledige Herren zu vermieten in Auftrag gegeben.

Vermietung. Auf der Petersstraße Nr. 8/75 ist von Ostern an die 4. Etage vorn heraus zu vermieten.

Zu vermieten sind auf der Johannisgasse Nr. 36 zwei hübsche Familienlogis, eins zu 36 Tblr., leerstehend, kann sogleich bezogen werden, und eins zu 28 Tblr., die zu Ostern zu beziehen. Zu melden beim Besitzer dieses Hauses.

**Tanzunterrichts-Anzeige.**

Daß Mittwoch den 5. Januar ein neuer Cours im Tanzunterricht beginnt, zeige ich einem geehrten Publicum ergebenst an.

**A. Wibleben, Tanzlehrer,**  
Brühl Nr. 12/419.

Heute den 2. Januar 1842

**Theatrum mundi**

im geheizten Saale des Hotel de Prusse. 1) Claubthal, Winterlandschaft. 2) Schlacht von Montereau. 3) Zum Beschluß: der Zaubergarten. Anfang 7 Uhr. **Willk. Löblich.**

**Die Wiener Sängergesellschaft**

ladet zu einer musikalischen Abendunterhaltung, welche heute Sonntag im neuen SchützenSaale statt findet, ergebenst ein. Anfang 7 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Heute den 2. Januar

**Concert im Saale des Schützenhauses.**

Heute Concert im großen Kuchengarten.

Heute den 2. Januar

**Concert bei Bonorand.**

Heute und morgen Concert und Tanzmusik im **Petersschießgraben.**

**Wiener Saal.**

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Anfang 3 Uhr. **J. Lopytsch.**

**Thonberg.**

Heute als den 2. Januar, gut besetztes Concert. Für guten Kuchen, Kaffee, Bier und warme Zimmer ist bestens gesorgt. Um recht zahlreichen Besuch bittet

**S. Werthmann.**

Heute zum Tanzvergnügen nach **Eutritsch.**  
**Büchner.**

**Leipziger Waldschlößchen.**

Heute von 3 Uhr an Tanzmusik im vordern Saale. **J. Lopytsch.**

**Leipziger Waldschlößchen.**

Heute Concert im Garten-Salon. **Julius Lopytsch.**

**Leipziger Feldschlößchen.** Täglich warme Speisen, Wallenf. Lagerbier, wohlgeschmeckenden Kaffee und Kuchen à Portion 2½ Ngr.

Donnerstag den 6. Januar

**Thé dansant**

der ersten Compagnie hiesiger Communalgarde im Saale des Klaffig'schen Kaffeehauses. Die Abonnements-Billets, so wie Gaßbillets sind bei dem Soldarbeiter Herrn Kranz, Petersstraße Nr. 34, in Empfang zu nehmen. **Der Comité.**

**Heute die ersten Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer-, Kirsch-, Aepfel- und Pflaumenfülle in Kriemichens Kaffeegarten,**

so wie eine große Auswahl feinsten Kaffees und Obst-Kuchen à Portion 2½ Ngr., und den stärksten Kaffee, à Portion 2½ Ngr., ½ Portion 1½ Ngr., die Tasse 1 Ngr.

Ein Saal und sieben Stuben sind von 12 Uhr an geheizt.

**Heute Sonntag Pfannkuchen mit Himbeer-, Pflaumen-, Johannisbeer- und Aprikosensfülle, wobei Concert vom Chore des 2. Schützenbataillons.**

Schulze, in Stötteritz.

Heute Concert vom vereinigten Stadtmusikkhore  
Anfang 6 Uhr.

in Jänichens Kaffeegarten.

Leipziger Feldschlößchen. Heute ladet zum Tanz-  
vergnügen ergebenst ein

W. Schönemann, Tanzmeister.

Ein Canarienvogel ist entflohen. Wer denselben zurückbringt,  
erhält eine angemessene Belohnung. Königsplatz, Nr. 18,  
3. Etage.

Notgedrungen warne ich hiermit Jedermann, Niemandem, wer es auch sei, auf meinen Namen ohne meine Unterschrift etwas zu borgen, indem ich nichts wieder bezahle.

J. G. E. Lehmann.

Am heutigen Morgen 9 Uhr verschied nach dreiwöchentlichem Krankenlager unsere theure Tante, Frau Erdmuth verw. Kaden, geb. Jungbans, still und schmerzlos im 62. Lebensjahre. Verwandten und Freunden zeigen diesen Trauerfall nur hierdurch im Namen der übrigen Hinterlassenen an  
Leipzig, den 1. Januar 1842.

D. Julius Schüler.  
Sidonia Schüler.

**Einpassirte Fremde.**

Arnold, Künstler von Brüssel, im Hotel de Baviere.  
Anton, Demoiselle von Halle, Neumarkt Nr. 9.  
Baumgarten, Fabrikant von Ernstthal, Brühl Nr. 25.  
Bocker, Particulier von Neuh, im Hotel de Baviere.  
v. Brandt, Piratenint von Weibes, im Rheinischen Hofe.  
Brückner, Kürschner von Frohsa, Brühl Nr. 65.  
Burghardt, Kaufmann von Manchester, und  
Bresse'au, Particulier von London, im Hotel de Baviere  
Chun, Kaufmann von Frankfurt a. M., im Hotel de Baviere.  
Glaus, Stadtrath von Chemnitz, Katharinenstraße Nr. 10.  
Eber, Kaufmann von Wien, im Hotel de Pologne  
Edardt, Kaufmann von Großenhain, im großen Blumenberge.  
Franz, Handelsmann von Sandersleben, im goldenen Adler.  
Grosz, Hdlgsreis. von Frankfurt a. M., im großen Blumenberge.  
Göldner, Tuchmacher von Döbeln, Magazingasse Nr. 4.  
Goldschmidt, Kaufmann von Hamburg, im großen Blumenberge.  
Guttenberg, Kaufmann von Heidelberg, im goldenen Kranich.  
Gromes, Particulier von Prag, im Hotel de Baviere.  
Gottliebsohn, Kaufmann von Berlin, Brühl Nr. 51.  
Gröbel, Particulier von Merseburg, und  
Hertel, Kaufmann von Altenburg, in Stadt Wien.  
Herger, Fabrikant von Apolda, im goldenen Hahn.  
Höhner, Kaufmann von Livorno, im großen Blumenberge.  
Janisda, Fabrikant von Wernsdorf, im Hotel de Pologne.  
Jende, Kürschner von Frohsa, Brühl Nr. 65.  
Jottenroth, Detonomie-Bewalter von Oberschönewald, im Rheinischen Hofe.  
Jaberstroh, Kaufmann von Halle, im Palmbaume.  
Joffmann, Fabrikant von Zembor, im Hotel garni.  
Jeymann, Kaufmann von Drantensbaum, Nicolaisstraße Nr. 11.  
Jersfurth, Kaufmann von Hannichen, Schuhmachersgäßchen Nr. 8.  
Joseph, Kaufmann von Coswig, Nicolaisstraße Nr. 11.  
Jacob, Wählbesitzer von Wedau, im goldenen Adler.  
Koch, Particulier von Halle, im Hotel de Baviere.  
Kasch, Kaufmann von Frankfurt a. M., im großen Blumenberge.  
König, Kaufmann von Weimar, im goldenen Hahn.  
Köhne, Kaufmann von Elberfeld, im großen Blumenberge.  
Köhler, Kaufmann von Schneeberg, Salzgaschen Nr. 6.  
Köhler, Kaufmann von Reichenbach, Salzgaschen Nr. 3.  
Kobatt, Kaufmann von Hamburg, in Stadt Mailand.  
Meiermann, Handlungsreisender von Elberfeld, im goldenen Hahn.  
Mabelung, Amtmann von Thalwitz, im großen Blumenberge.

Morgenstern, Fabrikant von Söllchau, im Palmbaume.  
Mend, Kaufmann von Halle, im Palmbaume.  
Mert, Kaufmann von Grefeld, im Hotel de Baviere.  
von Mühlendal, Student von Jena, im goldenen Kranich.  
Wallison, Kaufmann von Berlin, Brühl Nr. 51.  
Martini, Kaufmann von Stettin, in Stadt Frankfurt.  
Muthreich, Kaufmann von Bleicherode, Katharinenstraße Nr. 2.  
Magnus, und  
Meyer, Kaufleute von Berlin, Katharinenstraße Nr. 16.  
Raumann, Kaufmann von Bernburg, im Palmbaume.  
Potowsky, Rentier von Warschau, im Hotel de Baviere.  
Poppe, Tuchmacher von Kirchberg, Neumarkt Nr. 18.  
Phillipps, Student von Halle, im goldenen Kranich.  
Peschke, Particulier von Weisburg, im Hotel garni  
v. d. Planitz, D. - - - Rath von Dresden, im Hotel de Pologne.  
Quack, Kaufmann von Gera, Reichstraße Nr. 34.  
Rudolph, Fabrikant von Apolda, im goldenen Hahn.  
Koch, Kaufmann von Grätz, Brühl Nr. 25.  
Sonnenthal, Kaufmann von Brest, Brühl Nr. 25.  
Schmidt, Kaufmann von Altenburg, Markt Nr. 16.  
Sternberg, Tuchfabrikant von Sommerfeld, Dainstraße Nr. 18.  
Seligmann, Kaufmann von Bate-sdorf, Brühl Nr. 60.  
Schnorr, Kaufmann von Schneeberg, Markt 13.  
Schneider, Fabrikant von Merane, Goldhahngäßchen Nr. 5.  
Schmidt, Kaufmann von Chemnitz, und  
Semmel, Kaufmann von Zwickau, Böttchersgäßchen Nr. 5.  
Schott, Kaufmann von Frankfurt a. M., und  
Sonneberg, Graf, Particulier von Prag, im Hotel de Baviere.  
Söllner, Rentier nebst Gemahlin von Elberfeld, im gr. Blumenberge.  
Spangenberg, Commis von Elberfeld, im goldenen Hahn.  
Streckind, Wollhändler von Pallenstedt, im goldenen Adler.  
Schäp, G., A. und G., Kürschner von Frohsa, Brühl Nr. 65.  
Salme, Fabrikant von Wernsdorf, im Hotel de Pologne.  
Sammach, Kaufmann von Berlin, Gewandgäßchen Nr. 4.  
Streller, Fabrikant von Reichenbach, Salzgaschen Nr. 10.  
Seifert, Tuchfabrikant von Grimmschau, Dainstraße Nr. 5.  
Wölcker, A. und Th., Fabrikanten von Berlin, Goldhahng. Nr. 5.  
Walter, Kaufmann von Breslau, Brühl Nr. 25.  
Wänische, Kaufmann von Ebersbach, Nicolaisstraße Nr. 10.  
Wede, Kaufmann von Annaberg, Markt Nr. 11.  
Wendler, Kaufmann von Buchholz, Petersstraße Nr. 13.  
Wschode, Fabrikant von Merane, Reichstraße Nr. 34.

Druck und Verlag von C. Polz.